



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

Übersicht über die Gewinnerbeiträge der zehnten Wettbewerbsrunde des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik „alle für EINE WELT für alle“

Kategorie 1: Klassen 1-4

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Die SDGs im Kino-Werbespot“

Albert-Schweitzer-Schule, Langen (Hessen)

Klassenstufe: 4. Klasse

Schulform: Grundschule

Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der Albert-Schweitzer-Schule in Langen haben sich mit dem Thema Zukunftsgestaltung und den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung beschäftigt. Nach einer intensiven Auseinandersetzung mit den Inhalten der 17 Ziele und einem Austausch über eigene Erfahrungen mit globalen Herausforderungen erkannten die Kinder, dass das Leben, wie sie es führen, keine Selbstverständlichkeit ist. Anschließend nahmen sie sich vor, die 17 Ziele bekannter zu machen und andere Menschen dazu anzuregen, sich für eine nachhaltige Entwicklung zu engagieren. Dazu drehten sie einen Werbefilm und traten an ein lokales Kino heran, das den Spot drei Wochen im Vorprogramm aller Filme ausstrahlte.

Hervorzuheben ist das große Engagement der Schülerinnen und Schüler: Sie haben ihr ganzes Umfeld mit ihrem Enthusiasmus angesteckt. Die Jury beeindruckte vor allem die Wirkmächtigkeit des Projekts: Durch die im Werbefilm aufgezeigten Handlungsoptionen wurden nicht nur den Zuschauerinnen und Zuschauern Denkanstöße für nachhaltigeres Handeln gegeben, sondern auch den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Selbstwirksamkeit zu erfahren.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Nur ein Meer“

Deutsche Schule Barranquilla (Kolumbien)

Klassenstufe: 1. Klasse und Vorschule

Schulform: Deutsche Auslandsschule

„Nur ein Meer“ – unter diesem Titel haben sich die Kinder der ersten Klasse und der Vorschule der Deutschen Schule Barranquilla in Kolumbien mit dem Leben unter Wasser auseinandergesetzt. Zunächst haben sich die Kinder dem Thema künstlerisch angenähert und ein Bewusstsein für die Schönheit und die Bedeutung der Meereswelt gewonnen. Gleichzeitig erkannten sie Gefahren für das Ökosystem Meer und seine Zerstörung durch den Menschen, die Bedeutung von nachhaltigem Handeln für das Leben unter Wasser und erarbeiteten kreative Strategien, um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken. So entwarfen sie als Lösungsansatz unter anderem einen Unterwasser-Recycling-Truck zur Beseitigung von Müll am Meeresgrund.

Der Beitrag dokumentiert anschaulich die vielfältigen Zugänge der Schülerinnen und Schüler zum Thema Leben unter Wasser. Dabei gefiel der Jury insbesondere die gefühlvolle und kreative Herangehensweise an die Thematik, bei der die Vielfalt des Meeres in den Vordergrund gerückt wurde. Eindrucksvoll haben die Kinder handwerklich, künstlerisch und verbal gezeigt, dass nicht nur ein einzelner Ort von den Herausforderungen betroffen ist, sondern viele verschiedene Meeresabschnitte auf der ganzen Welt.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

**„Der Klimaparcours - Haltet den Klimawandel auf, er geht uns alle an!
Stationen für ein umweltbewusstes Verhalten“**

Grundschule Beuthener Straße, Hannover (Niedersachsen)

Klassenstufe: 4. Klasse

Schulform: Grundschule

Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse der Grundschule Beuthener Straße haben ein Projekt zum globalen Klimawandel erarbeitet. Konkret haben sie sich dabei die Fragen gestellt: Was können wir dazu beitragen, um den Klimawandel aufzuhalten? Und wie können wir möglichst viele Menschen erreichen, die uns bei diesem Ziel unterstützen? Um diese Fragen zu beantworten, haben die Kinder einen Klimaparcours mit 16 Stationen entwickelt, an denen die Besucherinnen und Besucher spielerisch erproben können, was sie selbst zum Klimaschutz beitragen können. Durch die einzelnen Stationen, die die Besucherinnen und Besucher allesamt aktiv durch Handlungsaktionen mit einbeziehen, führen selbstgestaltete Plakate der Kinder.

Dabei betrachten die Schülerinnen und Schüler den Klimawandel nicht für sich, sondern setzen ihn in Bezug zu anderen globalen Themenfeldern wie beispielsweise Ernährung, Konsum oder Verkehr. Die Jury lobte den spielerischen Ansatz ebenso wie die kontinuierliche Spiegelung zwischen lokalem Verhalten und globalen Auswirkungen. Zudem ist hervorzuheben, dass die Schülerinnen und Schüler die Stationen selbst betreuen und dabei so hin und her wechseln, dass sie während des Durchlaufs selbst zu Expertinnen und Experten in den einzelnen Themenbereichen werden.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen (Erlebnis-Workshop) Plan International Deutschland

**„Global denken, lokal handeln! Der Countdown läuft: Es ist Zeit zu handeln!
Die Bienen AG der Grundschule am Römerbad wird aktiv.“**

Schule am Römerbad, Karben (Hessen)

Klassenstufe: 2-4. Klasse, Bienen-AG

Schulform: Grundschule

Der NRO-Sonderpreis von Plan International Deutschland geht an die Bienen-AG der Schule am Römerband in Karben. Unter dem Aspekt „Global denken, lokal handeln!“ setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Bedeutung von Bienen für die lokale Umwelt und die ganze Welt auseinander. Dabei beschäftigten sie sich zunächst mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und verorteten die Bedeutsamkeit der Bienen innerhalb dieser Ziele. Darauf aufbauend gingen sie der Frage nach, welche Bedeutung Bienen und Imkereien in anderen Teilen der Welt haben. Dabei nutzten die Kinder, die familiäre Wurzeln in beispielsweise der Türkei, Indonesien, den USA oder Serbien haben, ihre Kontakte, um mehr über das Vorkommen und die Haltung von Bienen herauszufinden und erhielten darüber hinaus einen Einblick in verschiedene Kulturen und Lebenswelten.

Hervorzuheben ist die gegenseitige Befruchtung und Motivation der Schülerinnen und Schüler durch den fortlaufenden Austausch zu neu gewonnenen Erkenntnissen. Im Zuge des Projekts entwickelte sich zudem ein besonders intensiver Kontakt zu einer Schule in Sambia, worin die Jury großes Potential für einen längerfristigen Austausch sieht.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

Kategorie 2: Klassen 5–7

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Wie will ich einmal gelebt haben? Auf Augenhöhe – die ZUKUNFT gestalten durch VISIONEN von GLÜCK“

Gymnasium Netphen, Netphen (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: 6. Klasse, Ruanda-AG

Schulform: Gymnasium

Bereits in den letzten beiden Wettbewerbsrunden konnte die Ruanda-AG des Gymnasiums Netphen die Jury mit ihrer gelungenen partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Root Foundation in Ruanda überzeugen. Auch in der aktuellen Runde setzte die Schule diesen Austausch fort – und wurde für die stetige Intensivierung der Zusammenarbeit nun endlich mit dem ersten Platz belohnt. In ihrem aktuellen Beitrag beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler beider Länder mit der Emotion „Glück“ und setzten diese in Bezug zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. Ausgehend von der Frage, was Glück für sie bedeutet, haben die Kinder verschiedene Beiträge zu diesem Thema gesammelt und dabei unter anderem ein gemeinsames Drehbuch für ein Glücks-Märchen entworfen. In vielen liebevollen Schritten haben die Schülerinnen und Schüler ihr Glückskonzept stetig erweitert und sich auch damit auseinandergesetzt, wie Kultur und Lebensumstände die Definition von Glück beeinflussen.

Die Jury begeisterte vor allem die außergewöhnliche Herangehensweise der Schülerinnen und Schüler an die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung über das ungewöhnliche wie zugleich alltagsgegenwärtige Thema Glück. Außerdem würdigte sie das Projekt als hervorragendes Beispiel für einen Austausch auf Augenhöhe mit einer sehr authentischen und offenen Reflexion des Projektverlaufs über einen Zeitraum von zwei Jahren. Obwohl das Projekt im Zuge der Corona-Pandemie mehrfach ausgebremst wurde, haben sich die Schülerinnen und Schüler nicht entmutigen lassen, sondern, im Gegenteil, kreative Alternativen und neue Handlungsoptionen zur Umsetzung des Projekts entwickelt.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Kleiderspende nach Ghana – Fluch oder Segen?“

Adolf-Reichwein-Schule, Berlin-Neukölln (Berlin)

Klassenstufe: 7. Klasse

Schulform: Grund- und Sekundarschule mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung

Ausgehend von einer Fernsehreportage, die Kleidermüllberge in Ghana beleuchtete, beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der siebten Klasse der Adolf-Reichwein-Schule in Berlin-Neukölln mit Kleidermüll in und Kleiderspenden nach Ghana. Dabei stellten sie sich die Frage, warum es die Problematik der Müllberge gibt und wie diese überhaupt zustande kommen. Ein persönlicher Bezug zu dem Thema entstand durch den Bericht eines Mitschülers, der selbst aus Ghana kommt und seine Eindrücke mit der Klasse teilte. In einem ersten Schritt setzten sich die Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend mit globalen Produktionsbedingungen und Lieferketten auseinander und betrachteten in diesem Zusammenhang auch die positiven und negativen Aspekte der Kleiderspenden. Im Anschluss befassten sie sich künstlerisch mit der Problematik und entwickelten Fotomontagen, auf denen sie selbst in den Kleidermüllbergen zu sehen sind. Um andere für die mit diesem Thema einhergehenden Herausforderungen zu sensibilisieren, gestalteten die Schülerinnen und Schüler zudem einen Flyer, der Handlungsoptionen für einen nachhaltigeren Konsum von Kleidung aufzeigt.

Die Jury würdigte den gelungenen Perspektivwechsel und die klar ersichtliche Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Besonders bemerkenswert fand die Jury zudem die fächerübergreifende Durchführung des Projekts und die Tiefe des Beitrags vor dem Hintergrund des Förderschwerpunkts der Schule.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Kunstprojekt: Demaskierte Wahrheit“

Hellenstein-Gymnasium, Heidenheim an der Brenz (Baden-Württemberg)

Klassenstufe: 6. Klasse

Schulform: Gymnasium

Inspiziert von Benjamin Disraelis Zitat „Gerechtigkeit ist Wahrheit in Aktion“ gestalteten die Schülerinnen und Schüler des Hellenstein-Gymnasiums in Heidenheim an der Brenz ein Kunstobjekt, das Betrachterinnen und Betrachtern globale Herausforderungen vor Augen führen soll. Dazu erstellten die Kinder Masken aus Papiertüten, die einzelne Themenbereiche der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung leicht erfassbar abbilden. Sie beschäftigten sich dabei beispielsweise mit der Schere zwischen Arm und Reich, der Bedeutung von fairen Produktionsbedingungen für die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen oder den Folgen von Plastikverschmutzung für das Leben in den Weltmeeren.

In einem Selbstexperiment zogen sich die Schülerinnen und Schüler diese Masken anschließend über den Kopf und wurden so selbst Teil des Kunstwerks. Dabei fiel ihnen auf, dass sie sich beim Tragen der Maske hilflos, schutzlos und orientierungslos fühlten, wohingegen das Abnehmen der Tüte als Rückkehr zu Realität und Handlungsfähigkeit empfunden wurde. Dieser Prozess der Selbsterfahrung und Selbstreflexion bis hin zur Demaskierung beeindruckte die Jury besonders. Durch das Experiment setzten sich die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit den Inhalten der 17 Ziele, sondern auch mit ihrem eigenen Verhalten und ihrem Beitrag zur Lösung globaler Herausforderungen auseinander.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen (Erlebnis-Workshop)

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V./Johanniter-Auslandshilfe

„‘Hum yajrun!’ Akim und sein Bruder rennen... Eine Geschichte von Flucht und Hoffnung und was wir damit zu tun haben... Bilderbuchkino mit Theaterszenen und Augenzeugenberichten.“

Realschule im Kreuzviertel, Münster (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: 5. Klasse

Schulform: Realschule

Den NRO-Sonderpreis der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V./Johanniter-Auslandshilfe erhält die Realschule im Kreuzviertel in Münster. Anhand des Theaterstücks „Löwenherzen“ von Nino Haratischwili und des Bilderbuchs „Akim rennt“ von Claude K. Dubois setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit Kinderschicksalen auf der ganzen Welt auseinander. Sie entschieden, sich dabei vor allem mit dem Thema Flucht zu beschäftigen und das Kinderbuch, ergänzt um eigene Szenen und Personen, zu verfilmen. In die Gestaltung flossen auch persönliche Erfahrungsberichte geflüchteter Mitschülerinnen und Mitschüler ein. Mittels Austausch und Perspektivwechsel wurden die Kinder dazu befähigt, sich in Menschen auf der Flucht, deren Ängste und Hoffnungen hineinzuversetzen. Aus Rollenspielen, selbstgemalten Bildern und Interviews entstand ein bewegender Film.

Die Jury berührte besonders, dass die ganze Klasse an dem Projekt mitgewirkt und die gewonnenen Erfahrungen unmittelbar auf die eigene Lebenswelt bezogen hat, indem sie sich gegen Ausgrenzung und für den Frieden einsetzte. Als gegen Ende des Projekts der Krieg in der Ukraine ausbrach und die Erfahrung des Kriegs auf einmal sehr nah rückte, bezogen die Schülerinnen und Schüler auch dies in ihr Projekt ein und nahmen mit selbst gestalteten Wimpeln und Plakaten an einem Friedensmarsch in Münster teil.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

Kategorie 3: Klassen 8–10

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Zeit für Action!“

Rehbergschule Herborm, Herborm (Hessen)

Klassenstufe: 8. und 9. Klasse, Musik-AG

Schulform: Schule mit dem Förderschwerpunkt für kranke Schülerinnen und Schüler

Die Schülerinnen und Schüler der Rehbergschule in Herborm beschäftigten sich im fächerübergreifenden Unterricht intensiv mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung und behandelten gezielt Themen wie Müll und Recycling, Ernährung und Konsum, Klimawandel und Umweltschutz sowie erneuerbare Energien. Als Produkt dieser thematischen Auseinandersetzung erarbeiteten fünf Schülerinnen und Schüler in der MountainDeer Musik-AG eigene Songs, welche die Inhalte der 17 Ziele, damit einhergehende Herausforderungen sowie Maßnahmen zur Erreichung der Ziele thematisieren und den Hörerinnen und Hörern gleichzeitig die Notwendigkeit zu handeln vor Augen führen. Konkret wurden in den Songs die Themen nachhaltiger Konsum, faire Lieferketten, der Schutz natürlicher Ressourcen und die Einsparung von CO₂ im Kontext des Klimawandels aufgegriffen.

Neben den inhaltsstarken Botschaften der Songs beeindruckte die Jury vor allem das umfassende Engagement der gesamten Schule zu Themen nachhaltiger Entwicklung. Im Rahmen der Umwelt- und der Fairtrade-AG haben Schülerinnen und Schüler zahlreiche Aktivitäten wie eine Müllsammelaktion, ein Upcycling-Kunstprojekt oder eine Schulinformationsveranstaltung durchgeführt und ihr erworbenes Wissen durch selbst erarbeitete Präsentationen, Postkarten und Infoeinwände an die Mitschülerinnen und Mitschüler weitergegeben. Diese in der gesamten Schule stattfindende Bewegung fand die Jury umso beachtlicher vor dem Hintergrund, dass es sich bei der Rehbergschule um eine Schule mit Förderschwerpunkt für kranke Schülerinnen und Schüler handelt.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„We feel better without trash toys and lametta – unsere Action für People, Planet und Prosperity: eine weihnachtliche Spielzeug-Spenden-Aktion“

Gesamtschule Langerfeld, Wuppertal (Nordrhein-Westfalen)

Klassenstufe: 9. Klasse, Wahlpflichtkurs „einFach nachhaltig“

Schulform: Gesamtschule

Im Rahmen des Wahlpflichtkurses „einFach nachhaltig“ haben sich die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Langerfeld in Wuppertal mit dem Konsumverhalten zum Weihnachtsfest am Beispiel von Spielzeug auseinandergesetzt. Durch Recherchen erlangten sie Wissen über Herstellungsländer, Produktionsbedingungen sowie Umwelteinflüsse. Das erworbene Wissen darüber, dass es Spielzeug im Überfluss gibt und bislang zu wenig Spielzeug wiederverwendet wird, motivierte die Schülerinnen und Schüler dazu, auch andere Menschen über das Thema aufzuklären. Daraufhin entwickelten sie verschiedene Produkte wie eine informierende Wandzeitung oder ein Bilderbuch, das den Lebenszyklus eines Spielzeugs mit der Weihnachtsgeschichte verknüpft und die Frage stellt, was mit dem Spielzeug passiert, wenn es für seinen Besitzer oder seine Besitzerin nicht mehr interessant ist.

Um auch anderen Schülerinnen und Schüler die Notwendigkeit für ein nachhaltigeres Handeln zum Weihnachtsfest aufzuzeigen, plante die Klasse zudem eine weihnachtliche Spielzeug-Spendenaktion und startete an der gesamten Schule einen Aufruf, nicht mehr gebrauchtes Spielzeug zu sammeln und abzugeben. Im Anschluss wurde das Spielzeug an die Wuppertaler Tafel gespendet und konnte dort wiederverwendet werden. Neben der gelungenen Dokumentation begeisterte die Jury an dem Beitrag vor allem die differenzierte Auseinandersetzung mit globalen und sozialen Aspekten der Spielzeugproduktion und des Spielzeugkonsums auf den drei Ebenen Erkennen, Bewerten und Handeln.



Anhang zur Pressemitteilung

Übersicht über die Gewinnerbeiträge

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Entwurf, Entwicklung und Konstruktion eines ‚Mobilen Museums‘ zur interaktiven Vermittlung aller 17 Sustainable Development Goals“

Gymnasium Markt Indersdorf, Markt Indersdorf (Bayern)

Klassenstufe: 7.-12. Klasse, Robotic-AG

Schulform: Gymnasium

Die Robotic-AG des Gymnasiums Markt Indersdorf konnte die Jury des Schulwettbewerbs bereits 2018 mit dem Prototyp eines selbst entwickelten, solarbetriebenen Lerncomputer-Koffers überzeugen. In der aktuellen Wettbewerbsrunde bauten die Schülerinnen und Schüler auf diesem Projekt auf und erarbeiteten eine Lösung, um die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auch für Menschen in abgelegenen Regionen der Welt interaktiv erfahrbar zu machen. Dazu entwickelten sie ein mobiles Museum aus 17 kostengünstigen und energieautarken digitalen Lernkoffern. Enthalten sind jeweils ein Tablet, ein Solarmodul, eine Anleitung und QR-Codes, die zu selbst entwickelten Lernspielen führen. Die Schülerinnen und Schüler achteten bewusst auf Abwechslung und Lösungsorientierung, um auch jüngere Kinder in ihrem Engagement für die Eine Welt zu bestärken.

In Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum München ist nun geplant, das mobile Museum digital zugänglich zu machen und die Museumskoffer real auszustellen. Die Jury würdigte diese Zusammenarbeit, die eine besondere Breitenwirksamkeit des Projekts möglich macht. Darüber hinaus beeindruckte, dass die Schülerinnen und Schüler über einen Zeitraum von zwei Jahren hinweg diszipliniert an dem Projekt gearbeitet haben, das nun durch seine authentische, emotionale und dennoch professionell-rationale Sprache besticht. Dabei achteten die Schülerinnen und Schüler auch auf eine barrierefreie Umsetzung des Projekts, sodass die 17 Ziele ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt werden.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen (Erlebnis-Workshop) Kindernothilfe e.V.

„Kein Schnee am Kilimandscharo“

Deutsche Schule Nairobi (Kenia)

Klassenstufe: 8. Klasse

Schulform: Deutsche Auslandsschule

Der NRO-Sonderpreis der Kindernothilfe e.V. geht an die Deutsche Schule Nairobi in Kenia. Auf Grundlage ihrer Beschäftigung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung haben die Schülerinnen und Schüler der achten Klasse einen Podcast mit dem Titel „Kein Schnee am Kilimandscharo“ erstellt, in dem sie den Klimawandel in Ostafrika und Europa thematisieren. Dazu haben sie umfangreiche Informationen recherchiert und Interviews mit Expertinnen und Experten der Vereinten Nationen, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit sowie mit lokalen Unternehmen und vom Klimawandel betroffenen Personen geführt. Tipps zum Führen von Interviews und der Gestaltung von Features holten sich die Jugendlichen von Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten des Spiegels und der ARD.

Die Jury zeigte sich insbesondere von der journalistischen Arbeit der Schülerinnen und Schüler beeindruckt: Ausgehend vom lokalen Kontext und den sichtbaren Folgen des Klimawandels in Ostafrika stellen sie einen Vergleich zu Europa her und reflektieren die Betroffenheit und die Rolle Deutschlands. Durch den Einbezug eines Bergführers auf dem Kilimandscharo, der den Klimawandel am Beispiel der Gletscherschmelze erklärt, sowie der Vorstellung von Lösungsansätzen, die bereits in Kenia zu finden sind und von denen Europa lernen kann, ist der Perspektivwechsel zum Globalen Süden zudem besonders gut gelungen.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

Kategorie 4: Klassen 11–13

1. Preis (dotiert mit 2.000 Euro)

„Wasserwelten“

Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel, Kiel (Schleswig-Holstein)

Klassenstufe: Berufsintegrationsklasse im Alter von 16 bis 21 Jahren

Schulform: Berufliche Schule

Der Beitrag der Berufsintegrationsklasse des Regionalen Berufsbildungszentrums Wirtschaft Kiel zeigt, wie sich die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit Integration und Spracherwerb verbinden lassen. Zunächst haben sich die Schülerinnen und Schüler, die allesamt aus unterschiedlichen Ländern kommen und weder tiefergehende Deutsch-, noch andere gemeinsame Sprachkenntnisse besitzen, in einem viertägigen Comic-Workshop mit den 17 Nachhaltigkeitszielen beschäftigt. Anschließend legte die Lerngruppe den Fokus auf das Thema Wasser und besuchte verschiedene außerschulische Institutionen, die in Verbindung mit Wasser und Wasserwirtschaft stehen. Dabei kombinierten die Schülerinnen und Schüler die Erfahrungen aus ihren Herkunftsländern mit dem neu erworbenen Wissen aus Deutschland so, dass sie zu Expertinnen und Experten in Sachen Wasser wurden. Zugleich erweiterten sie ihre Sprachfertigkeiten und ihren Grundwortschatz durch Fachvokabular und berufsrelevante Erkenntnisse.

Schließlich setzten die Jugendlichen ihre Erfahrungen auf künstlerische Art und Weise um, indem sie T-Shirts und Plakate mittels Streetprinting-Verfahren mit Kanal- und Gullydeckeln bedruckten und somit auch eine emotionale Verbindung zum Thema Wasser und Nachhaltigkeit herstellten. Diese Herangehensweise, die Auseinandersetzung mit den 17 Zielen mit dem Spracherwerb zu kombinieren, die Jugendlichen mit ihren Vorerfahrungen abzuholen und die Erkenntnisse auf künstlerische und emotionale Weise zu bündeln, hat die Jury stark beeindruckt.

2. Preis (dotiert mit 1.000 Euro)

„Blackout Poetry“

Otto-Nagel-Gymnasium, Berlin (Berlin)

Klassenstufe: Q1

Schulform: Gymnasium

Nach dem Prinzip der „Blackout Poetry“ haben sich zwei Schülerinnen des Otto-Nagel-Gymnasiums auf kreative Weise den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung angenähert.

Dabei gingen sie der Frage nach, welche Aussage in den einzelnen Zielen getroffen wird und wie sie diese jeweils wahrnehmen. Ausgehend von den Beschreibungstexten der SDG-Unterziele in englischer Sprache haben die Schülerinnen einzelne Wörter hervorgehoben und zu einer neuen poetischen Bedeutung kombiniert. Auf diese Weise formulierten sie zu jedem der 17 Nachhaltigkeitsziele einen Aussagesatz, der für sie die Kernaussage des jeweiligen Ziels darstellte. In einem nächsten Schritt hielten sie zu jedem Ziel konkrete und lebensnahe Handlungsanweisungen fest.

Mit dem Projekt unterstreichen die Schülerinnen die Dringlichkeit der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung und erhöhen zugleich deren Einprägsamkeit. Die Jury würdigte vor allem den kreativen Umgang mit Sprache sowie die hohe Sprach- und Textkompetenz der Schülerinnen. Durch die Herausforderung, möglichst prägnante Sätze zu formulieren, setzten sich die Schülerinnen intensiv mit den Inhalten der 17 Ziele auseinander und entwickelten darüber hinaus Maßnahmen, wie jeder Mensch zur Erreichung der Ziele beitragen kann. Zudem weist der Beitrag einen hohen Multiplikatoreffekt auf und bietet eine gelungene Anregung, sich mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung zu beschäftigen.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

3. Preis (dotiert mit 500 Euro)

„Kleidungsproduktion auf dem Prüfstand – Klimaschutz als globales, nationales und regionales Politikfeld“

Hans-Leinberger-Gymnasium Landshut, Landshut (Bayern)

Klassenstufe: P-Seminar Sozialkunde

Schulform: Gymnasium

Die Schülerinnen und Schüler des Hans-Leinberger-Gymnasiums Landshut haben sich in ihrem Beitrag mit dem Thema Klimaschutz am Beispiel von Kleidungsproduktion beschäftigt. Dazu haben sie eine Ausstellung entwickelt, die sich dem Thema in acht Stationen vom Großen ins Kleine annähert: Ausgehend vom Verständnis der globalen Situation, setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem europäischen und nationalen Politikfeld auseinander und nahmen schließlich auch die lokale Ebene am Beispiel ihrer Heimatstadt Landshut in den Blick. Dabei stellten sie fest, dass ökologische Folgen immer auch mit sozialen Ungerechtigkeiten und Menschenrechtsverletzungen in Verbindung stehen.

Da die reale Ausstellung aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, wandelten die Jugendlichen sie stattdessen in eine virtuelle Geschichte mit Filmen und Einzelvorträgen um, die mittels QR-Codes verlinkt wurden. Außerdem entwickelten sie zwei Spiele, die aufzeigen, wie sich CO₂-Emissionen verringern lassen und ihre Heimatstadt klimafreundlicher werden kann. Als Kunstobjekt in Form einer haptischen Kette stellten die Schülerinnen und Schüler zudem problematische Aspekte von Lieferketten und mögliche Verbesserungen durch das Lieferkettengesetz dar. Diese Vielfalt der Darstellungsweise, die Durchdringungstiefe und die Einbeziehung von globalen und regionalen Aspekten hat die Jury besonders beeindruckt.

Sonderpreis der Nichtregierungsorganisationen (Erlebnis-Workshop) **missio – Internationales Katholisches Missionswerk**

„Até a próxima vez – eine virtuelle Projektreise zum Thema Färbergarten?“

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil (Gsechs), Hamburg (Hamburg)

Klassenstufe: Berufsschulklasse im Alter von 18 bis 25 Jahren

Schulform: Berufliche Schule

Den NRO-Sonderpreis von missio erhält die Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil in Hamburg, die sich durch ein langjähriges und vielfältiges Engagement über die unterschiedlichen Bildungsgänge hinweg in den vergangenen Runden des Schulwettbewerbs bereits mehrmals Preise sichern konnte. Gemeinsam mit ihrer Partnerschule in Mosambik haben sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage beschäftigt, wie sie Stoffe mithilfe von Pflanzen anstelle von Petrochemie einfärben und damit auch im Berufsleben einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten können. Im Zuge eines virtuellen Austauschs mit ihrer Partnerschule haben sie gemeinsam Ideen dazu entwickelt und sich intensiv mit der Relevanz unterschiedlicher Pflanzen für Färbeprozesse auseinandergesetzt. Anschließend haben sie verschiedene Stoffproben erstellt und die Wirkung der Pflanzen praktisch erprobt.

Die Jury beeindruckte an dem Projekt neben dem guten Berufspraxisbezug vor allem der gemeinsame Lernprozess auf Augenhöhe, der zwischen den beiden Schulen stattgefunden hat. Besonders überzeugt hat sie, dass das Projekt sowohl in Mosambik als auch in Deutschland weiter fortgeführt werden soll: Während die mosambikanischen Schülerinnen und Schüler weiterhin verstärkt auf Pflanzen zum Einfärben von Stoffen setzen möchten, planen die deutschen Schülerinnen und Schüler einen Garten anzulegen, um selbst für Färbeprozesse relevante Pflanzen anzubauen.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

Kategorie 5: Schulpreis (dotiert mit 5.000 Euro) und Sonderpreis zur Unterstützung eines Schulaustauschs im Rahmen des ENSA-Programms

Der Schulpreis zeichnet Schulen aus, die sich besonders engagiert und nachhaltig mit Fragen globaler Entwicklung beschäftigen. In dieser Kategorie werden fünf gleichwertige Preise verliehen. Außerdem erhält eine Schule die Unterstützung eines Schulaustauschs mit einem Land des Globalen Südens.

Erich-Kästner-Gymnasium, Laatzen (Niedersachsen)

Bereits seit seiner Gründung in den 1980er Jahren beschäftigt sich das Erich-Kästner-Gymnasium in Laatzen mit Themen nachhaltiger Entwicklung. Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 im Jahr 2015 wurde die Arbeit zu globalen Themen noch umfassender und ganzheitlich auf verschiedenen Ebenen der Schule verankert. Ziel ist es, die Beschäftigung mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung in allen Jahrgangsstufen zu integrieren. So erhält das Thema nachhaltiger Konsum beispielsweise anhand der Seminarfächer „Landwirtschaft“ und „Bioethik“ Einzug in den Unterricht, während sich der Kurs „Angewandte Naturwissenschaften“ mit Ressourcenknappheit und der Entwicklung nachhaltiger Alternativen auseinandersetzt. Zudem wurde die Projektwoche unter Einbeziehung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung neu konzeptioniert.

Seit 2019 pflegt das Erich-Kästner-Gymnasium darüber hinaus eine Schulpartnerschaft mit einer Schule im südafrikanischen Kapstadt. Gemeinsam haben die beiden Schulen das Projekt „Urban Littering“ ins Leben gerufen, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler mit der Müllverschmutzung in ihrer Heimat und Lösungsansätzen befasst haben. Dabei fand ein intensiver Austausch auf Augenhöhe zur Situation in Südafrika und in Deutschland statt, der beide Seiten zu Folgeprojekten inspirierte und die Jury besonders beeindruckte. Außerdem würdigte die Jury die gelungene Mischung aus der globalen Ausrichtung der Schule, während gleichzeitig eine lokale Rückkopplung vor Ort in der Kommune und mit außerschulischen Partnern stattfindet.

Ganztagsgemeinschaftsschule Neunkirchen, Neunkirchen (Saarland)

Die Gemeinschaftsschule Neunkirchen weist eine umfassende und langfristig angelegte Einbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung ins Schulprofil vor. So sind Aktivitäten zu Themen wie fairem Handeln, nachhaltigem Konsum sowie Umwelt- und Klimaschutz seit vielen Jahren Teil der Schulkultur – im, aber auch über den Unterricht hinaus. Dazu zählen beispielsweise der Verkauf fairer Produkte in der Cafeteria und im Fairomat, die Beteiligung an der fairen Woche, regelmäßige Besuche im Schulwald oder die Betreuung des Schulackers. Seit 2019 gibt es zudem eine Schulkoordinatorin, die nachhaltige Projekte betreut und Zusammenhänge zwischen diesen herstellt.

Darüber hinaus ist die GGS Neunkirchen Fairtrade-Schule, Schule der Nachhaltigkeit und Mitglied des Netzwerks „Entwicklungspolitik Saar“. Ihr Ziel ist es, nicht nur an schulübergreifenden Projekten teilzunehmen, sondern diese auch zu initiieren. Dies setzt die Schule beispielsweise durch die Ausbildung von Botschafterinnen und Botschaftern im Rahmen eines Peer-to-Peer-Ansatzes, aber auch mit „Banabus“-Touren durch das Saarland um, bei denen die Schülerinnen und Schüler über fairen Handel informieren. Zudem pflegt die GGS Neunkirchen eine Partnerschaft zu einer Schule in Kenia, mit der ein regelmäßiger digitaler Austausch zu den Nachhaltigkeitsprojekten beider Schulen stattfindet. Die Jury würdigte vor allem die Sichtbarkeit der Aktivitäten und die positive Außenwahrnehmung durch regelmäßige Berichte in der Presse sowie die vielfältigen und innovativen Ansätze der Schule.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

Kurt-Huber-Gymnasium, Gräfelfing (Bayern)

Am Kurt-Huber-Gymnasium in Gräfelfing ist nachhaltige Entwicklung seit 2015 in den Schulentwicklungszielen verankert. Nach dem Leitbild „Bildung – Respekt – Verantwortung“ fördert das Gymnasium die kritische Reflexion der eigenen Lebenswelt. Ziel ist es, ein globales Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln, gemeinsam Ungerechtigkeiten und Krisen wahrzunehmen, nach Lösungen zu suchen und diese umzusetzen. Nicht nur im Unterricht, sondern auch in Arbeitsgemeinschaften und Partnerschaften geht es der Schule darum, eigene Handlungsoptionen zur Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung auszuloten. Dies erfolgt im Schulalltag beispielsweise mit einer Schulimkerei, einem Reparaturcafé oder einem Gemüseacker, für den extra eine Fläche auf dem Schulhof entsiegelt wurde.

Bereits in der letzten Runde des Schulwettbewerbs konnte sich das Kurt-Huber-Gymnasium den Schulpreis sichern. Seitdem hat die Schule bewiesen, dass sie sich weiterentwickelt und ein noch tieferes Verständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung gewonnen hat. So wurde beispielsweise ein Projekt zu weltweiten Klimaaktivistinnen aus aller Welt ins Leben gerufen, eine Ausstellung zu den 17 Nachhaltigkeitszielen entwickelt und die Zusammenarbeit mit einer Partnerschule in Tansania im Zuge der Corona-Pandemie um digitale Austauschformate erweitert. Zudem wurde eine Podcast-Reihe eingeführt, in der die Schülerinnen und Schüler über ihre Aktivitäten zu verschiedenen globalen Themen berichten. Die Jury beeindruckte insbesondere die hohe Öffentlichkeitswirksamkeit der Projekte: Die Ergebnisse der verschiedenen Aktivitäten werden der Schulfamilie und der weiteren Öffentlichkeit in Form von Ausstellungen, Websiteartikeln oder Podcasts nähergebracht und sind somit im Schulkontext vielfältig sichtbar.

Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft der Landeshauptstadt Kiel, Kiel (Schleswig-Holstein)

Bereits seit 25 Jahren werden Themen globaler Entwicklung am Regionalen Berufsbildungszentrum Wirtschaft Kiel bearbeitet. In dieser Zeit hat die Berufsschule Nachhaltigkeit als strategisches Ziel institutionalisiert, im Schulprofil verankert und im Alltag umgesetzt. Dabei legt sie großen Wert darauf, die Bedürfnisse und Erfahrungen der über 3.600 Schülerinnen und Schüler mit einzubeziehen, die an der Schule insgesamt 34 verschiedene Bildungsgänge belegen können. Projekte mit Bezug zum Lernbereich globale Entwicklung sind in allen Jahrgängen verankert und werden konsequent weiterentwickelt. So ist beispielsweise aus einem Begegnungsbesuch mit Gästen aus Tansania eine Schulpartnerschaft entstanden, aus der die Städtepartnerschaft zwischen Kiel und Moshi Rural in Tansania hervorging.

Darüber hinaus werden an der Schule zwei Schülerfirmen betrieben, die fair gehandelte Produkte verkaufen und sich mit dem Upcycling von Textilresten beschäftigen. Ein Markt der Möglichkeiten, eine Afrika-Woche, eine Ernährungsmesse sowie ein Demokratietag sind feste Bestandteile des Schuljahres. Die Jury lobte insbesondere die umfassende Umsetzung des Whole School Approaches am RBZ Wirtschaft Kiel. Aus dem Schulprofil gehe deutlich hervor, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung bereits seit Jahren konsequent und erfolgreich umgesetzt wird. Zudem würdigte die Jury das Engagement der Schule in verschiedenen Netzwerken und im Zuge zahlreicher Kooperationen mit Partnern in unterschiedlichen Ländern.



Anhang zur Pressemitteilung Übersicht über die Gewinnerbeiträge

Grundschule Am Wingster Wald, Wingst (Niedersachsen)

Die Schule am Wingster Wald wurde aufgrund ihres breiten und langjährigen Engagements bereits mehrfach beim Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik ausgezeichnet. Auch in dieser Runde hat sie mit ihren umfangreichen Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung die Jury überzeugt. Dabei setzt die Grundschule den Whole School Approach auf vielfältige Art und Weise um: Neben der ökologischen Bildung und dem globalen Lernen fördert sie intensiv die Partizipation und Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler. Eine Verankerung in der Bildungslandschaft vor Ort ist ebenso gegeben wie eine globale Vernetzung in Form von Partnerschaften mit Schulen in Indien und Mexiko. Seit 2020 ist die Schule am Wingster Wald außerdem dem Greenpeace-Netzwerk „Schools for Earth“ beigetreten und fungiert als Pilotschule zur CO₂-Reduktion an Schulen.

Neben diesen kontinuierlichen Aktivitäten hat die Grundschule während der Corona-Pandemie die Projektwoche „Wer – wenn nicht wir? Nachhaltigkeit fängt im Kleinen an“ ins Leben gerufen, bei der alle Klassen zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung arbeiteten. Zudem entwickelten Schülerinnen und Schüler eine Maschine der guten Lösungen, die aufzeigt, wie man globalen Herausforderungen begegnen kann. Die Jury beeindruckte außerdem, wie die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Bundestagswahlen 2021 Möglichkeiten zur politischen Partizipation ausgelotet haben: In Briefen an die damaligen Kanzlerkandidatinnen und -kandidaten haben die Kinder ihre Wünsche für den Umgang mit konkreten globalen Herausforderungen dargelegt. Die erhaltenen Rückmeldungen von Bundeskanzler Olaf Scholz und Außenministerin Annalena Baerbock sorgten dabei für eine Bestärkung des Selbstwirksamkeitsgefühls aufseiten der Schülerinnen und Schüler.

Sonderpreis ENSA – Entwicklungspolitischer Schulaustausch

Tilman-Riemenschneider-Gymnasium Osterode am Harz, Osterode Am Harz (Niedersachsen)

Der ENSA-Sonderpreis und somit die Unterstützung einer Anbahnung- oder Begegnungsreise im Rahmen des entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramms ENSA geht an das Tilman-Riemenschneider-Gymnasium in Osterode am Harz. Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind hier tief im Schulprogramm verankert und werden in allen Jahrgängen eingebunden, nicht nur im Fachunterricht, sondern auch im Ganztagsangebot der Schule. Durch die Möglichkeit, selbst Projekte wie die Stadtwaldrettung oder die Teilnahme am World Cleanup Day zu initiieren, ist den Schülerinnen und Schülern ein hohes Partizipationspotenzial gegeben. Als Junior-Botschafterinnen und -Botschafter sind diese in gemeinsamen Aktionen aktiv, vertreten die Eine Welt-Arbeit der Schule nach außen und verbreiten die Inhalte der 17 Nachhaltigkeitsziele sowohl innerhalb der Schulgemeinschaft als auch über die Schulgrenzen hinaus.

Bereits seit zehn Jahren pflegt das Tilman-Riemenschneider-Gymnasium eine begegnungsintensive Partnerschaft mit einer Schule in Kaolack im Senegal, woraus sich auch eine kommunale Klimapartnerschaft der Stadt Osterode mit Kaolack entwickelte. Die Jury lobte insbesondere die Begegnung auf Augenhöhe zwischen den beiden Schulen und sieht in der Partnerschaft eine mögliche Transferwirkung auf andere Schulen. Neben der lokalen Verankerung in der Kommune würdigte die Jury zudem die vorhandenen außerschulischen Partnerschaften, die nicht nur vor Ort, sondern auch im Ausland stattfinden.